

Grundgedanken zur BASIC

Offizielles Einsteiger- und Regattaboot des DSV Köln 02/2005



Der Grundgedanke bei der Entwicklung der Basic ist, „ein einfaches, für Anfänger leicht selbst zu bauendes, preiswertes und gut segelndes Boot anzubieten“. Um die „Hemmschwelle“ zum Bau der BASIC und die anfallenden Kosten möglichst gering zu halten, wurde besonders Rücksicht darauf genommen, daß man alle möglichen Materialien, die sich im Laufe der Jahre im Keller angesammelt haben, auch verwenden kann.

Warum keine Materialvorschrift? Die BASIC, mit den Materialien und der Bauweise wie im Bauplan beschrieben, ist schon ein sehr leichtes Boot mit einem hohen Ballastanteil an der Kielflosse. Wer glaubt, daß er in Kohle gewinnbringend leichter bauen kann als mit 1 mm Sperrholz, soll es versuchen. Wenn er die Kohle dann aber wirklich ausreizt, darf er sich nicht wundern, wenn die Anderen durch ihn „durchfahren“. Mit Kohle in dieser Größe gleichwertig stabil gebaut, ist die Basic etwa so schwer, wie mit 1 mm Sperrholz. Alle anderen Materialien, wie Glasfaser, ABS, usw., sind schwerer als 1 mm Sperrholz. In dieser geringen Größe fällt das Baumaterial nicht mehr so ins Gewicht. **Also, warum dann Baumaterial vorschreiben!**

Wir schreiben kein Swing-Rig vor! Warum wir ein Swing-Rig für die BASIC gewählt haben, ist in dem Bericht [„Das Swing-Rig auf der BASIC-Jolle“](#), in unserer Homepage ausführlich behandelt. Klassisches Segel und Swing-Rig sind in ihren Leistungen vergleichbar. Jedes hat Vor- und Nachteile, die sich in der Gesamtheit die Waage halten. Mitentscheidend für die Leistung eines Segelbootes ist der [Trimm](#) der Segel. Diese Einstellung der Segel soll zuverlässig reproduzierbar sein. Und genau hier hilft das Swing-Rig. Sie müssen sich nicht jedes mal um eine neue Grundeinstellung kümmern. Zum Transport trennt man lediglich das gesamte Rigg vom Boot, was nur Sekunden dauert, alle Einstellungen bleiben erhalten. Das hilft besonders den Jugendlichen und Anfängern. Sie können sich so mehr auf das Segeln konzentrieren. Ein weiterer technischer Punkt ist auch nicht zu verachten: Da bei einem Swing-Rig das Vorsegel auf einer Art Waagebalken vor dem Mast befestigt ist, wirkt es praktisch wie ein voralanciertes Ruder. Die Windkraft des Großsegels verringert sich um die Windkraft des Vorsegels, zumindest vereinfacht ausgedrückt. Deshalb benötigt die BASIC auch keine teure Segelwinde. **Es genügt ein einfaches, preiswertes Standard-Servo für die Segelverstellung.**

Auch möchten wir nicht vorschreiben, aus welchem Material der Mast, die Bäume und die Segel hergestellt beschaffen sind. Buchenrundhölzer und Aluminiumrohre gehen bestimmt auch, sind in der benötigten Länge aber nicht preiswerter zu beschaffen und vom Gewicht her ungefähr gleich. Außerdem verzieht sich Kohle nicht bei Nässe.

Ebenfalls möchten wir nicht vorschreiben, ob die Segel aus einer Bahn bestehen, oder aus mehreren Bahnen über eine Schablone geklebt werden. Entscheidend für die Leistung eines Riggs ist ausschließlich der Trimm. Also, das richtige Profil an der richtigen Stelle und der Twist in den Achterlieks. Wir haben auch bei der BASIC festgestellt, und es wundert uns nicht, daß die Leistung mittelmäßig geschnittener und getrimmter Einbahnen-Segel, mit der gut geschnittener Mehrbahnen-Segel gleich ist. Auch bekommt man, gerade in der Größe der BASIC-Segel, Einbahnen-Segel sehr gut getrimmt. Wenn einer glaubt, er kann nur mit einem klassischen Rigg (Bermuda-Rigg) leben, warum nicht! Vorausgesetzt, die Segel entsprechen den Angaben im Bauplan. Dann hat er halt die Trimmerei bei jedem Aufbau. Die Anderen können sich in dieser Zeit schon mal einsegeln. Wer glaubt, damit besser zu segeln, der irrt. **Gewinnen wird in der Regel immer, wer am besten sein Boot beherrscht und am besten trimmt.**

Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Wahl des Baumaterials, bei einem Boot dieser Größe, nicht der entscheidende Faktor ist.

Sauber bauen, viel trainieren und gut trimmen, führt zum Erfolg.

Für den Modellbau Rodenkirchen e.V.

Mitglied im Deutschen Seglerverband.

— www.modellbaurodenkirchen.de —
www.mbr-koeln.de.tl

Gerth Schulze